



**Datum:** 27.08.2009  
**Zeitung:** Osterholzer Kreisblatt  
**Rubrik:** Kreisentwicklung  
**Ämter** Stabstelle Kreisentwicklung

**Artikelüberschrift / Schlagworte:**  
**Die "Kümmerer" in allen High-Tech-Fragen**  
Transferzentrum Elbe-Weser

# Die „Kümmerer“ in allen High-Tech-Fragen

Transferzentrum Elbe-Weser hilft technologieorientierten Unternehmen im Landkreis auf die Sprünge

Von Lutz Rode

**Landkreis Osterholz.** „Kümmerer-Arbeit“ nennt Arne Engelke Denker das, was sein Drei-Mann-Unternehmen täglich leistet. Der 40-jährige Wirtschaftsingenieur ist Chef des Transferzentrums-Elbe-Weser (TZEW), das sich auf die Fahnen geschrieben hat, neueste Erkenntnisse der Forschung auch in kleine und mittelständische Unternehmen zu bringen oder Kontakte zu Experten aus wissenschaftlichen Einrichtungen zu vermitteln. Auch im Landkreis Osterholz ist das Transferzentrum aktiv.

Acht Landkreise aus dem ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft „Technologie-/Innovationsförderung Elbe-Weser-Region“ zusammengeschlossen, in deren Auftrag das Transferzentrum Elbe-Weser mit Sitz in Stade unterwegs ist. Neben dem Landkreis Osterholz gehören Cuxhaven, Stade, Rotenburg/Wümme, Uelzen und Celle dem Zusammenschluss an. Finanziert werden die Aktivitäten aus Mitteln der EU, die durch eine Ko-Finanzierung der Landkreise aufgestockt werden. Geldgeber sind aber auch die Landschaft der Herzogtümer Bremen und Verden sowie einzelne Städte und Gemeinden. „Uns als Landkreis kostet der Service 13 500 Euro pro Jahr. Rechnet man den 75-prozentigen Zuschuss dazu, so beläuft sich die Summe des Beitrags auf etwas mehr als 50 000 Euro“, sagt Siegfried Ziegert, Chef der hiesigen Wirtschaftsförderung.

Unternehmen, die bei der Entwicklung neuer Produkte an ihre Grenzen stoßen oder Betriebsabläufe nach neuesten Erkenntnissen optimieren wollen, können sich nicht direkt an das Transferzentrum-Elbe-Weser wenden. Erste Anlaufstelle ist immer die Wirtschaftsförderung. „Wenn es um Fragen zu Technologie, Forschung und Entwicklung geht, werden wir mit einbezogen“, erklärt Arne Engelke-Denker das Procedere.

In den meisten Fällen wird das TZWE von sich aus aktiv und spricht technologieorientierte Unternehmen gezielt an. Es folgen Vorgespräche und konkrete Projektbeschreibungen. Danach werden bei Bedarf Experten aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen hinzugezogen oder Kontakte zu Unternehmen vermittelt, mit denen der Ratsuchende zusammen arbeiten könnte. Auch während der Umsetzungsphase hält das Transferzentrum Kontakt zum Unterneh-



Diplom-Ingenieur Gunnar Mill entwickelt und baut GPS-Halterungen für Zweiräder und ist damit auf eine Marktlücke gestoßen. Das Transferzentrum Elbe-Weser vermittelte ihm einige Kontakte zu Fachleuten. FOTO: LUTZ RODE

men. So weit die Theorie. Als Beleg für die praktische Umsetzung führt das TZWE eine ganze Liste von Beispielen aus dem Landkreis Osterholz an. Eines davon ist das Ein-Mann-Unternehmen „Bikertech“ ([www.bikertech.de](http://www.bikertech.de)) aus Platjenwerbe, das Halterungen für Navigationsgeräte und Kleincomputer für Motorräder und Fahrräder entwickelt, selber herstellt oder mit Produkten anderer Hersteller kombiniert. „Bikertech“-Chef Gunnar Mill hat über das TZWE Kontakt zu Fachleuten erhalten, die sich mit der computergestützten dreidimensionalen Konstruktion und die entsprechende Fertigungs-

technologie auskennen. Mill hat offenbar eine echte Marktlücke gefunden, denn es scheint unzählige Möglichkeiten zu geben, die Navis verschiedener Hersteller an einem Zweirad zu befestigen. In einer kleinen Werkstatt im Keller seines Hauses baut der Dipl.-Ing. die maßgeschneiderten Lösungen und verkauft sie über das Internet. Viele Kunden kommen aus der Schweiz, Österreich und Bayern, aber auch aus Australien ist schon eine Bestellung bei ihm eingegangen.

Doch auch bei den größeren Unternehm-

en im Landkreis hat das TZWE schon ange-

klöpft: So ging es in Gesprächen mit der Firma Faun Umwelttechnik GmbH & Co. KG um die Frage, inwieweit sich Leichtbaumaterialien in Müllfahrzeugen verarbeiten lassen können. Das TZWE vermittelte einen Kontakt zum CFK-Valley in Stade, einem Kompetenznetzwerk für eben solche Leichtbautechnologien.

Wer mehr über das Transferzentrum Elbe-Weser wissen möchte, kann im Internet unter [www.tzwe.de](http://www.tzwe.de) fündig werden. Ansprechpartner ist aber auch Siegfried Ziegert von der Wirtschaftsförderung des Landkreises, Telefon 047 91 / 930-597.